



## Editorial

Serge Simon

Am 1. Juli besuchte eine Delegation des Dachverbandes der Luxemburger Lokalradios (DLLR) das Medienministerium (SMC), um über den **Strategieplan** betreffend den Wechsel von UKW zu DAB+ zu diskutieren.

Die Vertreter der DAB-Arbeitsgruppe des SMC begrüßten, dass es nun einen Dachverband der Lokalradios gibt. Dies würde die Kommunikation mit den Lokalsendern wesentlich vereinfachen.

Leider mussten wir feststellen, dass es noch keine **konkreten** Pläne gibt, wie der Wechsel der Lokalradios zu DAB+ vonstattengehen soll.

Der Plan seitens des Medienministeriums ist es, zuerst den Multiplex für die kommerziellen Sender in Gang zu bekommen. Der Vorschlag des SMC, diesen Multiplex mit Lokalradios aufzufüllen, sofern noch genügend Platz ist, wurde vom DLLR **entschieden** abgelehnt. Auch eine turnusgemässe Aufschaltung der Lokalradios in diesem Multiplex ist laut Ansicht des DLLR nicht zielführend.



Die Vertreter des DLLR, Claude Frankard, André Weber, Serge Simon und Tom Streicher

Es sieht eigentlich so aus, als wäre dem Medienministerium gedient, dass die Lokalradios die Aufschaltung zu DAB+ selbst vornehmen.

In diesem Fall müsste der DLLR der Lizenzinhaber werden und selbst Betreiber des DAB-Netzwerks werden. Eine **prekäre** Situation, da momentan bei den Lokalradios nur ein Techniker zur Verfügung steht, der über ausreichend Kenntnisse verfügt, um die Betreuung dieses Netzwerks zu gewährleisten. Auch die Finanzierung dieses Multiplexes ohne staatliche Hilfe wird sich als äusserst schwierig erweisen.

Es stellt sich also die Frage, ob es nicht zweckdienlicher wäre, dass die Lokalradios sich auf ihr regional

bezogenes Programm fokussieren, anstatt ein DAB-Sendernetz zu betreiben. Schliesslich müssen ja auch die mittlerweile in die Jahre gekommenen Studios der Lokalradios von freiwilligen Technikern in deren **Freizeit** gewartet werden. Ein DAB-Sendernetz zu betreiben und instand zu halten, wird sich mit Sicherheit als grosse Herausforderung bekunden.



Das DLLR-Team vor dem Medienministerium.

In einer Stellungnahme der ALIA (Autorité Luxembourgeoise Indépendante de l'Audiovisuel) vom 4. Oktober 2021 betreffend DAB+ geht hervor, dass ein **"Flickenteppich"** wie bei der aktuellen UKW-Verbreitung zu vermeiden ist, da dies die Hörerschaft nicht zufrieden stellen werde. In diesem Bescheid ist auch zu lesen, dass es nur **logisch** wäre, dass der Staat die DAB-Infrastruktur zur Verfügung stellt und diese auch finanziert.

Die geschätzten Betriebskosten für einen landesweiten Multiplex wurden nach dem 3-monatigen DAB-Test Ende 2020 auf ca. 200.000 Euro pro Jahr geschätzt. Eine Summe, die von den Lokalradios unmöglich getragen werden kann.

Man darf sich also die berechnete Frage stellen, mit welchen Kosten der Medienpluralismus und die **ehrenamtliche** Tätigkeit gefördert werden soll oder kann. Immerhin werden aus der Staatskasse jährlich mindestens 15 Millionen Euro an die CLT-UFA für die Bereitstellung eines sogenannten "Landesprogramms" gezahlt. Das soziokulturelle Radio 100,7 wird per Konvention mit dem Staat mit rund 7 Millionen Euro bedient und die 2021 ausgehandelte Konvention mit Radio ARA garantiert eine jährliche Förderung über 250.000 Euro bis ins Jahr 2025.

In diesem Zusammenhang stellt sich dann die Frage, ob die staatliche **Finanzierung** einer DAB-Verbreitung für die 11 Luxemburger Lokalradios von jährlich 200.000 Euro angebracht ist.



## Eurosolar Lëtzebuerg

Text: Paul Zens / Cédric Schiltz - Eurosolar a.s.b.l.

Foto: Eric Devillet

Eurosolar Lëtzebuerg asbl, feiert in diesem Jahr 20-jähriges Jubiläum. Anfang der Neunziger loteten einige **wissensdurstige** Lehrer und Schüler der damaligen Handwerkerschule das Potential von Solarzellen mit dem Ziel aus, mit Hilfe der Sonne Energie nutzbar zu machen. Im Jahre 2002 gründeten sie Eurosolar Lëtzebuerg asbl.

Ziel von Eurosolar ist seit den Anfängen das Ersetzen der fossilen Energieträger durch die sogenannten erneuerbaren Energien. Das sind hier Biomasse und vor allem Wind und Sonne.

Aufgrund der im Laufe der Jahre hinzugewonnenen Expertise wird Eurosolar seit 2017 durch ein Abkommen mit dem Umweltministerium finanziell unterstützt. Das Ziel ist weiterhin der **Ausbau** der erneuerbaren Energien im Allgemeinen und der Solarenergie in Luxemburg im Besonderen, dies als lokaler Beitrag zur Bekämpfung des globalen Klimawandels, sowie der Absicherung der demokratischen Werte und Gesellschaft.

Unsere Aktivitäten drehen sich um drei Hauptachsen, die in einem Abkommen festgelegt sind:

- das Monitoring der Umstellung auf erneuerbare Energien und die Auswirkung dieser Neuausrichtung auf Stromverteilung, Speicherung, sprich Versorgungssicherheit.

- Beratung zu Vorschriften, Gesetzen und Statistiken/Projektionen in Bezug auf die Ziele sowie deren praktische Umsetzung.

- Informationsarbeit zwecks Verbreiterung des Wissens um das unendliche Potential der erneuerbaren Energien, deren vielen wirtschaftlichen Möglichkeiten und unzähligen technischen Anwendungen.

Unsere Hauptaktivitäten:

Da die Energiewende ein gemeinschaftliches, gesamtgesellschaftliches Unterfangen ist, ist Eurosolar Lëtzebuerg asbl in sehr vielen Bereichen aktiv: die Teilnahme an Konferenzen und Projekten über erneuerbare Energien, wie beispielsweise dem Interreg Projekt PV Follows Function, sowie die Zusammenarbeit mit verschiedene Trägern u.a dem CELL, der Klima-Agence, dem mouvement écologique u.v.m., dienen der **Vernetzung** und dem **Wissensaustausch**. Selbstverständlich arbeitet Eurosolar mit dem Energieministerium zusammen.

Einehbar unter [archivpv.lu](http://archivpv.lu) wurde der "Luxemburgische Leitfaden für



die architektonische Integration von Solarmodulen", entwickelt: ein **Leitfaden** der aufzeigt wie man Photovoltaik und Architektur bereits in der ersten Phase zusammen plant. [Archivpv.lu](http://Archivpv.lu) wird regelmässig angepasst und erweitert.

Durch Partnerschaften mit verschiedenen Fachmagazinen, Infogreen, Smart Cities und Neomag, können wir unser Ansinnen, die Energiewende, weiter verbreiten. Darin werden Artikel über unsere Arbeit, sowie ebenso wohlwollenden wie **fachkundigen** Ratschlägen, verfasst.

Alle 2 Jahre schreiben wir den luxemburgischen Solarpreis aus; die nächste Zeremonie wird 2023 stattfinden.

Seit November 2020 veröffentlichen wir alle 2 Wochen einen **Podcast**, mit dem allesagenden Titel "d'Sonn am Stecker". Er wird inhouse produziert und ist auf Spotify, Apple Podcasts, sowie unserer Webseite [www.eurosolar.lu](http://www.eurosolar.lu) verfügbar. Gelegentlich produzieren wir auch eine Video-Dokumentation, beispielsweise über Energiekooperativen, den Ausbau von erneuerbaren Energien und weitere Themen. Diese können Sie sich auf unserem YouTube-Kanal ansehen.

Wenn Sie Fragen haben, oder interessiert sind, sich bei uns zu beteiligen, können Sie uns gerne kontaktieren. Wir freuen uns auf jedes neue Mitglied, das uns hilft, die



Vergabe des luxemburgischen Solarpreises 2021 in der Handwerkskammer - © Eric Devillet

## Radioszene Luxemburg

### Empfang von Radio R.O.M. in Finnland!

Mitte Juni erreichte uns die Meldung von Marko Brask aus Espoo bei Helsinki in Finnland (1.600 km Luftlinie bis Luxemburg), dass es ihm gelungen war, unser Programm über UKW auf 101,5 MHz am 9. Juni um 9:34 zu empfangen.

Als Beleg schickte er uns einen Audioausschnitt mit, den er während dem Empfang aufgezeichnet hatte.

Marko ist leidenschaftlicher DXer und versucht ausländische UKW-Radiosender zu empfangen. Hierzu bedarf es natürlich spezieller Antennen und einer empfindlichen Empfangsanlage.

Ausserdem muss eine bestimmte Wetterlage herrschen, die sogenannte Inversionswetterlage. Dabei sind die oberen Luftschichten wärmer als die unteren. Durch eine stabile Schichtung in der Troposphäre kann es dann vorkommen, dass Funkwellen (auch mit kleiner Leistung) sich über weite Strecken ausbreiten können (sogenannte Überreichweiten).



Die Empfangsantennen von Marko Brask



erneuerbaren Energien voran zu treiben um den **Kampf** gegen die Klimakrise aufzunehmen. Die Energiewende ist sowohl notwendiger, als auch aussichtsreicher denn je.





## Musikszene Luxemburg



### Marc Welter's Joint Bunch - God's Country

Dieser Longplayer bietet eine unglaubliche Vielfalt an musikalischen Stilen und Epochen.

Marc Welter ist der luxemburgische Pop-Professor. Picken wir uns einige Beispiele heraus: Da wäre die Vorabsingle "God's Country" in dem "milk and honey" fliessen. Ok, die Texte: die sind aus dem Lyrics-Setzkasten. Oder sind die Texte doch eher ungewöhnlich, bekannte Phrasen neu zusammengesetzt? Musikalisch beginnt das Stück mit einem Burt-Bacharachesken French Horn und man erwartet, dass gleich Dionne Warwick anfängt zu singen. Überhaupt, Marc "Merlin" Welter zaubert immer wieder Reminiszenzen an vergangene Rock- und Popmusik. Da hört man Devo, Felt, die frühen Belle and Sebastian, The Cars, Siouxsie and the Banshees und Van der Graaf Generators Album "Pawn" Hearts von 1969.

"Goodbye" beginnt als scheuer Marillionismus, aber irgendwann später im Lied landet das Lamm wieder auf dem Broadway. "Rockaholic" ein wüster Jazzrock. Ist Joe Zawinul dem Jenseits entstiegen um bei der Joint Bunch einzusteigen, so wie hier das Fender Piano bedient wird?

Ja, diese Platte ist "a musicians record". Wird sie ein breites Publikum finden? "Mal schau'n" sagt der Kaiser.

Gerry Faber



**TOITURE C.F.G.**  
Charpenterie - Ferblanterie - Couverture  
12A, Rue de Mersch  
L-7410 Angelsberg  
Tél.: 26 87 02 65  
Fax: 26 87 09 57  
GSM: 621 26 66 03



**RENOVATION P. BETTENDORF**  
RENOVATIONS ET CONSTRUCTIONS  
22a, rue de Larochette • L-7661 Medernach  
Tél.: 87 90 25 - 1 • info@rbettendorf.lu

**rbettendorf.lu**

### Zum Schluss noch kurz bemerkt:

"Pucky" unser Maskottchen feierte im Juni stolze 14 Jahre und ist trotz seines Alters noch gut in Form. Aufgrund einer Hüftverletzung, erhält Pucky regelmäßig eine Akupunkturbehandlung um seine Schmerzen zu lindern und somit gleichzeitig seine Lebensqualität zu verbessern. Pucky spricht gut auf diese Behandlung an und **trölt anschließend quetschfedel herum.**



Somit wird uns unser Maskottchen hoffentlich noch einige Jahre treu begleiten.

## Ein Dachverband für die Luxemburger Lokalradios

Tom Streicher

In den vergangenen Jahren wurden von der Regierung wichtige Entscheidungen getroffen, die tiefgreifende Auswirkungen auf die Medienlandschaft haben und auch die Zukunft der Lokalradios betreffen. Die Lokalsender wurden bei diesen Entscheidungen eigentlich nie berücksichtigt, weder beim **Pressegesetz**, noch bei der Diskussion, wie der "service public" in Luxemburg zu gestalten sei.

Lokalradios bekommen keine materielle oder finanzielle Hilfe und die zahlreichen **Freiwilligen** fühlen sich weder unterstützt noch verstanden.

Die Regierung bereitete seit Monaten die gesetzlichen Grundlagen zur Einführung des digitalen Radio DAB+ (Digital Audio Broadcasting) in Luxemburg vor. Radio R.O.M. konnte mit einer 6-monatigen **Testlizenz** eigene Tests durchführen. Nachdem die Verantwortlichen von R.O.M. ein Treffen mit der Arbeitsgruppe DAB+ des SMC hatten, wurde die Testlizenz



für weitere 6 Monate verlängert.

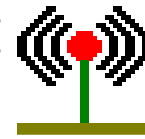
Ärgerlich und enttäuschend ist, dass kurze Zeit später ein grossherzoglicher Beschluss zu den DAB+ Modalitäten verfasst wurde. Die Lokalradios wurden wieder einmal nicht mit einbezogen, noch wurden unsere Analysen und Resultate zu den Tests berücksichtigt.

Aufgrund der **mangelnden** Transparenz und Einbindung durch die Regierung setzten sich die Verantwortlichen von Radio R.O.M. und Péteng on Air (POA) zusammen, um über die Zukunft der Lokalradios

in Luxemburg zu diskutieren. Alle nationalen Lokalradiosender wurden kontaktiert und es wurde entschieden, künftig **gemeinsam** gegenüber den Ministerien und Behörden zu interagieren.

Somit wurde im April 2022 ein Dachverband der Luxemburger Lokalradios gegründet, um fortan gemeinsam über die Zukunft der Lokalradios zu diskutieren und, wenn notwendig, im Sinne Aller zu handeln.

Der Dachverband der Luxemburger Lokalradios, DLLR, hat seine Tätigkeiten aufgenommen und wird die aktuellen aber auch zukünftige Themen mit den verantwortlichen Behörden diskutieren, um so auch eigene **Vorschläge** zu unterbreiten. Die Ziele des Dachverbandes kann man auf der Internetseite [www.dllr.lu](http://www.dllr.lu) nachlesen. Wir benötigen jede Unterstützung zum Erhalt der Lokalradios und somit des **Medienpluralismus**.



## Der DAB+ Test der Lokalradios

Serge Simon

Nachdem Ende Oktober der erste DAB-Sender in Medernach über den alten Sendemast in Betrieb ging, wurde fleissig weiter daran gearbeitet, um den zweiten Sender in Broderbour am Mast von **Country Radio Gilsdorf** in Betrieb zu nehmen.

Ende Dezember waren die beiden Dipole fertig gestellt und es musste auf gutes Wetter gewartet werden, um diese auf 27 Meter Höhe am Mast zu befestigen. In der Zwischenzeit wurde am zweiten DAB-Modulator für diesen **Senderstandort** gebaut.

Mitte Februar konnte dann endlich die Antenne montiert werden. Die Endstufe und der Maskenfilter, die bis dahin in Medernach in Betrieb waren, wurden in Broderbour installiert und zusammen mit dem neuen Exciter in Betrieb genommen.

Ein erster **Reichweitencheck** brachte eine ernüchternde Erkenntnis. DAB+ ist nun mal nicht UKW. Man hatte sich eigentlich mehr erwartet...

Um den Gleichwellenbetrieb mit 2 Sendern zu testen, wurde eine weitere Endstufe für Medernach gebaut. Ein 350 Watt Maskenfilter wie er in Broderbour in Betrieb ist konnte aber nicht aufgetrieben werden, da die Lieferzeit die **Lizenzdauer** überschritten hätte. Lediglich ein 90 Watt-Maskenfilter konnte kurzfristig angefertigt

werden. Somit nahm Medernach mit **reduzierter** Leistung zusammen mit Broderbour Ende März den SFN-Betrieb auf.

Zwischenzeitlich konnte mit dem Medienministerium eine Verlängerung der Testlizenz um weitere 6 Monate ausgehandelt werden. Dies ermöglicht uns nun alle vorgesehenen Tests in Ruhe vorzunehmen und zu dokumentieren.



Die einzelnen Dienste des Multiplexes wurden Anfang Juni neu aufgestellt:

- Im Service 1 ist noch immer das Programm von R.O.M. aufgeschaltet und im Logo des Senders wird der aktuelle Titel angezeigt.

- Auf Service 2 sollte eigentlich das

Programm von Country Radio Gilsdorf aufgeschaltet werden. Dies wurde uns aber seitens des Medienministeriums **ausdrücklich** untersagt. Deshalb ist hier nur das Logo von Country Radio zu sehen. Im Audiokanal ist ein 500 Hz Ton aufgeschaltet.

- Service 3, 4 und 5 haben als Audioton ein leicht zeitversetztes Programm von unserem Internetstream mit verminderter Qualität aufgeschaltet. Als Slideshow sind die **Logos** aller Lokalradios aus Luxemburg zu sehen, die kontinuierlich durchlaufen.

Zu dokumentieren bleiben noch die geographischen Übergänge der Sender mittels TIL-Code (Transmitter Identification Information. Jeder DAB-Sender kann eine eigene Identifizierung aussenden.)

Ausserdem wird der sogenannte "service following" zu UKW noch genauer dokumentiert. Wird die DAB-Empfangsqualität unzureichend, dann versucht der Empfänger auf das UKW-Signal des Senders umzuschalten. Wir konnten bei unseren Tests bisher Umschaltzeiten unter 500ms erreichen. Die lästige und störende **"Wiederholung"** eines Teilsatzes der Moderation beim Umschalten zu UKW oder DAB+ konnte so durch Anpassung der Parameter minimiert werden.



## In der nächsten Ausgabe...

Wenn diese Ausgabe des RadioMAG erscheint, immerhin bereits die **fünfundzwanzigste** Ausgabe, werden wahrscheinlich viele wieder in Urlaub sein. Umso erfreulicher ist es dann, bei der Rückkehr unser Blatt im Briefkasten zu finden und sich über die **Radioszene** und andere interessante Themen informieren zu können.

Letztes Jahr konnten wir wegen den sanitären Massnahmen leider nicht

wie geplant unseren Stand an der Strecke des **"Vélosommer"** betreiben. Der Aufwand wäre einfach zu gross gewesen. Dieses Jahr haben wir aber fest eingeplant, dies mit einem Grill- und Getränkestand beim "Stackbuer" nachzuholen. Wir werden in der nächsten Ausgabe darüber berichten.

Wie jedes Jahr wünscht das gesamte Radioteam erholsame Sommerferien!

Bis dahin... **Enjoy the music!**

Hähnchen, Haxen, Kartoffeln, Grillautos, Hähnchen Catering, Imbiss Junglinster-Hela

**"Der Hähnchenkönig"**

**Maison Franssens**

7, am Lahr L-7641 Christnach  
Tél.: +352 23 66 87 56 [www.franssens.lu](http://www.franssens.lu)

## IMPRESSUM

Herausgeber:

**Radio R.O.M. asbl**

28, rue Savelborn  
L-7660 Medernach  
Telefon: +352 87 84 06  
Internet: [www.rom.lu](http://www.rom.lu)  
E-Mail: [rom@rom.lu](mailto:rom@rom.lu)

**Leitende Redakteure:** Gerry Faber, Serge Simon, Tom Streicher

**Freie Mitarbeiter:** Paul Zens, Cédric Schiltz

**Titelfoto:** Désirée Simon-Fink - Schnappschuss im Garten des Hotel Pfalzblick

**Fotos:** Serge Simon, Tom Streicher, Eric Devillet, Marko Brask

**Korrektur:** Gerry Faber, Michael Weyland, Serge Simon, Tom Streicher

**Technische Betreuung:** Serge Simon

**Layout:** Serge Simon, Radio R.O.M. asbl

**Jahrgang:** 2022

**Ausgabe:** 25

**Auflage:** 2000 Exemplare

**Druck:** onlineprinters.lu  
Onlineprinters GmbH  
Neustadt a. d. Aisch, Deutschland

**Facebook:** <https://www.facebook.com/radioROM/>

**LinkedIn:** <https://www.linkedin.com/in/radio-rom-asbl-b1790780>

Domaine Viticole

**CEP D'OR**

T. +352 768383 F. +352 769191  
15, route du vin L-5429 Héttemillen  
vins fins et crémant de la moselle  
luxembourgeoise  
[www.cepdor.lu](http://www.cepdor.lu) [info@cepdor.lu](mailto:info@cepdor.lu)

## In eigener Sache

### Neuanstrich unseres Sendestudios

Fast 30 Jahre ist es jetzt her, seitdem wir in die Räumlichkeiten im Keller des Gemeindehauses eingezogen sind!

Obwohl zwischenzeitlich schon einmal etwas hier und da renoviert und angestrichen wurde, war es jetzt wieder einmal höchste Zeit, aktiv zu werden.

Der Anstrich im Studio war mal wieder in die Jahre gekommen und hatte schon angefangen an einigen Stellen abzublättern.

Im Dezember "bewaffneten" sich Carole und Tom mit Pinsel, Eimer und Farbe und trugen die alte Farbe teilweise ab, um danach die Grundierung aufzutragen und die Wände wieder freundlich zu gestalten. Zum Abschluss wurden noch neue Fussleisten angebracht.

Das Studio "glänzt" jetzt wieder und es macht ja auch Spass, in einem gepflegten Umfeld die Sendung zu moderieren.

Danke an die Beiden für den tollen Einsatz.

